

Umzug ist im zweiten Anlauf geglückt

Storchennest nun in der Mitte des Kirchendauchs — Schwerstarbeit für Dachdecker Wolfgang Mühlbacher und Manfred Pausch



Manfred Pausch und Wolfgang Mühlbacher bei der Arbeit in luftiger Höhe 30 Meter über dem Boden. Sie befestigten das Storchennest in der Mitte des Kirchenschiffes.

Foto: Gerner

SCHWABACH – Im zweiten Anlauf ist der Umzug des Storchennests geglückt. Es befindet sich jetzt in der Mitte des Dachs des Evangelischen Stadtkirche und ist den Sanierungsarbeiten, die am Ostende des Gotteshauses im Frühjahr fortgeführt werden, nicht mehr im Weg. Im Einsatz war wieder das bewährte Team, das die „Storchennestern“ Herta und Dieter Schreyer mit

der Aufgabe betraut hatten: Von der Freiwilligen Feuerwehr Schwabach die Drehleiter und zwei Mann Bedien-Personal, Dachdecker- und Spengler-Meister Wolfgang Mühlbacher und ein Geselle. Der Lkw mit der 30 Meter langen Drehleiter musste diesmal Abstand halten, weil der Korb am Ende der Leiter sonst zwar über die Dachkante gekommen, dann aber über

dem Dach in der Luft gehängt wäre. So ließen sich die beiden Dachdecker bis knapp über die Dachrinne fahren und legten von dort aus ihre Leitern aneinander bis zum First: Bahn frei für die Kletterpartie mit Sicherungsseil. Auf diesen Leitern trugen sie dann die Nest-Teile und ihr Werkzeug nach oben. Auf dem First montierten Wolfgang Mühlbacher und sein Geselle

Manfred Pausch anschließend die Stützkonstruktion und darauf die Nistplattform. Die wurde noch mit Stahlseilen festgezurr. Den krönenden Abschluss – und das ist eine Neuerung im Schwabacher Storchenheim auf dem Kirchendauch – bildet ein Korb, den „Storchenvater“ Schreyer für diesen Zweck anfertigen ließ. Er hat einen Durchmesser von etwa 90 Zentimeter

und einen rund 20 Zentimeter hohen Rand, „damit die Eier nicht herausrollen können“, wie Schreyer erklärt. Auch den Korb zurrten die Dachdecker fest. Nun müssen die Schwabacher Stadtstörche im Frühjahr, nach ihrer Rückkehr, nur noch das Nest am neuen Platz annehmen. Auch von den Bauarbeiten dürfen sie sich nicht stören lassen. GUNTHER HESS